

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Stephan Bothe, Harm Rykena und Jens-Christoph Brockmann (AfD)

Hintergründe zu Extremismus-Vortragsreihe „Impulsvortrag Soziale Medien und PMK“

Anfrage der Abgeordneten Stephan Bothe, Harm Rykena und Jens-Christoph Brockmann (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 15.10.2026

Das Nachrichtenmagazin *NIUS* berichtet¹ über einen Extremismus-Vortrag vor Schülern, der an der Adolf-Kolping-Schule Lohne gehalten wurde. Ein Beamter und Präventionsbeauftragter des Polizeikommissariats Cloppenburg habe im Rahmen des Vortrags eine Folie präsentiert, auf der u. a. die Logos der Nachrichtenportale *NIUS* und *Apollo News* dargestellt wurden. Die Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta bestätigte auf Nachfrage von *NIUS*, dass sie das Portal weder als extremistisches noch als extremismusnahes Medium einordne. Die vom Präventionsbeauftragten erstellte Präsentation sei durch einen Vorgesetzten der Polizeiinspektion freigegeben worden. *NIUS* sei als „eine von vielen Plattformen aufgeführt worden, die politische Themen behandeln“. Der Präventionsbeauftragte habe den Vortrag bereits an diversen allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta gehalten.

1. Wie viele Präventionsbeauftragte sind bei der Landespolizei im Einsatz, für welche Gebiete sind sie zuständig, und welche Qualifikation weisen sie im Hinblick auf Extremismusprävention auf?
2. Welche verbindlichen fachlichen Standards, Handreichungen und Kriterien gelten gegebenenfalls für die Erstellung und Durchführung polizeilicher Vorträge zur Extremismusprävention an Schulen (bitte Angabe der jeweiligen Vorgabe, der herausgebenden Stelle und des Geltungsbereichs)?
3. Auf welcher Grundlage und aus welchen Quellen (z. B. Verfassungsschutz, LKA, eigene Recherche, externe Materialien) wurden die Inhalte und Bildcollagen der Präsentation erstellt? Welche konkreten Materialien oder Handreichungen dienten als Vorlage?
4. Welche Rolle spielen gegebenenfalls externe (nichtstaatliche) Akteure oder Materialien bei der inhaltlichen Ausgestaltung polizeilicher Schulvorträge zur Extremismusprävention in Niedersachsen (bitte konkrete Beispiele und Finanzierungs- bzw. Beauftragungsverhältnisse nennen)?
5. Inwieweit und mit welchem Ergebnis wurden bei der Erstellung und Durchführung des Vortrags die beamtenrechtlichen Pflichten zur Neutralität und Mäßigung sowie die pressefreiheitlichen Aspekte ausdrücklich geprüft und dokumentiert?
6. Ist die in der Vorbemerkung dargestellte Vortragsfolie, die Gegenstand der Berichterstattung wurde, auch in weiteren Landkreisen im Rahmen von Vortragsveranstaltungen genutzt worden? Falls ja, wann und in welchen?
7. Wann und an welchen Schulen in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta wurde der „Impulsvortrag Soziale Medien und PMK“ gehalten (bitte aufschlüsseln nach Datum und Schule)?
8. Welche weiteren Medien sind gegebenenfalls Bestandteil der Präsentation, die nicht als extremistisch oder extremismusnah eingestuft werden?
9. Welche Parteien sind gegebenenfalls Bestandteil der Präsentation, die nicht als extremistisch oder extremismusnah eingestuft werden?

¹ <https://nius.de/gesellschaft/polizei-zeigt-nius-logo-in-extremismus-vortrag-vor-schuelern>

10. Welche sonstigen Akteure sind gegebenenfalls Bestandteil der Präsentation, die nicht als extremistisch oder extremismusnah eingestuft werden?
11. Aus welchen Gründen werden Medienunternehmen, die nicht als extremismusnah eingeordnet werden, im Rahmen einer Präsentation über Extremismus auf einer Vortragsfolie dargestellt?
12. Welche konkrete Aussage sollte mit der Darstellung der Logos von *NIUS* und *Apollo News* auf der betreffenden Folie vermittelt werden? Welchen fachlichen Bezug hatten diese Medien gegebenenfalls zu den auf der Folie behandelten extremistischen Phänomenen?
13. Wurden die betroffenen Medienunternehmen (*NIUS*, *Apollo News*) vor oder nach dem Vortrag über die Verwendung ihrer Logos informiert oder zur Stellungnahme aufgefordert? Falls nein, aus welchen Gründen nicht?
14. Wie wird bei der Gestaltung und Durchführung solcher Vorträge gegebenenfalls sichergestellt, dass Schüler zwischen der Darstellung eines Mediums als Untersuchungsgegenstand und einer behördlichen Bewertung dieses Mediums als extremistisch oder extremismusnah unterscheiden können?
15. Welche dienstlichen Vorgaben bestehen gegebenenfalls für die Überprüfung polizeilicher Präsentationen, in denen konkrete Medien im Zusammenhang mit Extremismus dargestellt werden?
16. Wurde nach Bekanntwerden der öffentlichen Berichterstattung eine fachliche oder dienstliche Überprüfung der Präsentation veranlasst? Falls ja, mit welchem Ergebnis? Falls nein, warum nicht?
17. Aus welchen Gründen wurde die Präsentation den betroffenen Medienunternehmen nicht in einer geschwärzten oder anderweitig bearbeiteten Fassung zur Verfügung gestellt, in der strafrechtlich relevante Symbole unkenntlich gemacht oder entfernt sind?
18. In welchem quantitativen und qualitativen Verhältnis wurden in der betreffenden Präsentation und im Vortrag die Phänomenbereiche PMK rechts, PMK links und religiös motivierter Extremismus (insbesondere Islamismus) sowie sonstiger Extremismus behandelt (bitte aufschlüsseln nach Folienanzahl, Zeitanteilen und behandelten Beispielen)?
19. Welche staatlichen Behörden und welche nichtstaatlichen Akteure (Gruppen, Vereine und Einzelpersonen) waren an niedersächsischen allgemein- und berufsbildenden Schulen seit 2021 im Rahmen der Extremismusprävention tätig (bitte aufschlüsseln nach Akteur, Sitz des Akteurs, gegebenenfalls schwerpunktmäßig behandeltem Phänomenbereich [z. B. PMK rechts, links, religiös], Schule und Datum des Vortrags)?
20. Welche Evaluationsmaßnahmen gibt es gegebenenfalls für polizeiliche Extremismus-Präventionsvorträge an Schulen (Teilnehmerzahlen, Lernerfolg, Neutralitätsprüfung, Feedback)? Liegen Ergebnisse für den „Impulsvortrag Soziale Medien und PMK“ oder vergleichbare Formate vor?
21. Gab es nach Bekanntwerden der öffentlichen Berichterstattung eine Abstimmung zwischen dem Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung und dem Kultusministerium zu möglichen Konsequenzen für künftige schulische Präventionsveranstaltungen? Falls ja, mit welchem Ergebnis? Falls nein, warum nicht?

(verteilt am 22.10.2026)